

Hallo zusammen,

wegen Zeitmangel blieb die Mail leider etwas hängen. ☹️ Sorry dafür.

Am Lehrbienenstand am 18.07. war deutlich zu sehen, dass die Bienen seit bereits einer Woche keinen Honig mehr eingetragen haben sondern schon Teile des eingelagerten Honigs verbraucht haben. Ich habe also am abgeerntet und, nachdem ich Samstag in Eschach mein letztes Volk im Wald abgeerntet hatte, am 19.07. geschleudert. Eigentlich wollte ich ja 6 Wirtschaftsvölker betreiben, aber 2 sind mir in Schach im Juni noch abgeschwärmt. Die habe ich dann mit dem 3. Volk zusammenschmissen, damit ich für den Wald zumindest ein starkes Volk habe. Insgesamt habe ich rund 15kg Waldhonig aus dem Volk geerntet, was leider nicht übermäßig gut ist. Ich hatte mit 10kg mehr gerechnet. Aus den 3 am Lehrbienenstand habe ich rund 25 kg geerntet. Damit habe ich mit den 38kg Frühjahrshonig aus den 4 Völkern rund 78kg, also rund 20kg im Schnitt geerntet. Dafür, dass dieses Jahr so ein gutes Trachtjahr war also eher wenig.

Da die Bienen praktisch keine Tracht mehr haben, ist es wichtig, dass die Völker jetzt nach der Honigernte gefüttert werden. Bei den Zander-Völkern mit 2 Brutraumzargen hat es häufig noch Randwaben mit Honig, aber bei 1-zargiger Führung und bei Dadant ist nicht viel Restfutter drin. Füttert also gleich zu! Ich habe Samstag Nachmittag bei den Wirtschaftsvölkern rd. 4l Api-Invert gegeben. Am Sonntag Abend, als ich die ausgeschleuderten Waben zurückgehängt habe, war alles bereits verarbeitet. Kommenden Freitag gebe ich nochmals 4l. Bei Ablegern nicht so viel auf einmal geben! Vor allem nicht, wenn sie noch nicht alle Waben ausgebaut haben! Sonst lagern sie das Futter da, wo die Königin eigentlich Eier legen sollte und das Volk entwickelt sich nicht so gut. Ich habe das jetzt wiederholt, damit Wirtschaftsvölker und Ableger gut versorgt sind.

Ich habe die ausgeschleuderten Waben Abends nach 21 Uhr zurückgehängt. Grund dafür ist, dass jetzt nach trachtende die Räuberei losgeht. Es ist einfach sicherer, wenn draußen keine Suchbienen mehr unterwegs sind, welche die Waben als Trachtquelle entdecken könnten und das Volk mit den Honigwaben ausgeraubt wird. Man hat es bei der Honigernte sehen können, dass die von der Wabe abgefegten Bienen sehr schnell wieder zu den Honigwaben zurück wollten und auch der leicht honigfeuchte Besen nach Ende der Arbeit von Bienen umlagert war.

Da in den Waben noch Melezitose-Honig drin war, der nicht aus den Waben zu kriegen war, habe ich die Waben noch „gewässert“, d.h. ich habe Wasser in die Waben gegossen. Das hat den Grund, dass die Bienen den festen Honig aus den Honigwaben zum Brutnest umtragen sollen (damit man hinterher saubere Waben über den Winter lagern kann) und sie das benötigte Wasser nicht von weither holen müssen. Das kann man nur machen, wenn draußen kein Bienenflug ist! Mit den duftenden Waben am Nachmittag rumzuhantieren ist einfach zu riskant wg. Räuberei. Das wässern schadet natürlich auch nicht, wenn kein Melezitosehonig drin ist. ☺️

Bei den 2-zargig geführten Zander-Völkern ist der Honigraum ohne Absperrgitter draufgesetzt, da die Königin diese Zarge als neue Brutraumzarge bekommt und die unterste Zarge mit den alten Rähmchen in 1-2 Wochen dann entfernt wird („einengen“).

Bei den 1-zargig geführten Zander ist der Honigraum nun die 2. (Brutraum)zarge und es wird in 1-2 Wochen nicht eingeengt sondern in der untersten Zarge ggf. alte Rähmchen einzeln entfernt. Die Zander-Wirtschaftsvölker brauchen 2 Zargen für den Winter, da man 20kg Zucker einlagern muss, was 1 ganzen Zarge entspricht. Da die Völker noch 3-4 Rähmchen für Brut benötigen, braucht man

2 Zargen!

Bei Dadant wird der Honigraum mit Absperrgitter wieder aufgesetzt und nach 2-3 Tagen wieder abgenommen, wenn es ausgeschleckt ist. Die Brutraumzarge wird mit Rähmchen aufgefüllt und der Schied rausgenommen.

Einengen:

Nachdem der ausgeschleuderte Honigraum ohne Absperrgitter wieder drauf gesetzt wurde, legt die Königin nicht mehr in der untersten Zarge sondern belegt das untere Drittel der obersten Zage. Die unterste Zarge ist also nach 3 Wochen spätestens brutfrei. Oft ist schon nach 2 Woche so wenig Brut drin, dass man gut einengen kann. Wenn Bedarf zur Varroabehandlung besteht, dann kann man auch früher einengen, hat dann aber eben noch „alte „ Rähmchen mit Brut zum umhängen. Beim Einengen wird einfach die unterste Zarge entnommen und die alten Rähmchen entfernt. Wenn noch Brut in nennenswertem Umfang oder gute Rähmchen mit Pollen drin sind, kann man diese in die verbleibenden Zargen an den Rand hängen und dann entweder vor dem Auffüttern oder im Frühjahr bei der Auswinterung rausnehmen.

VOR Einengen

Honigraumzarge

Brutraumzarge 2 => Honigraumzarge

Brutraumzarge 1 => Brutraumzarge 2 Brutraumzarge 1 wird später ohne Rähmchen bei der Ameisensäurebehandlung wieder oben aufgesetzt.

NACH Einengen

Varroabehandlung:

Ich bin heute am 31.07. leider NICHT am Lehrbienenestand! Einengen und Behandeln zeige ich am 07.08., oder ich mache es unter der Woche, so dass man am Freitag das Ergebn is ansehen kann.

Behandlungsmittel gg. Varroa:

Sofern ihr nicht an dem vergünstigten Einkauf über den Verein teilnehmen konntet, müsst ihr deutlich teurer die Behandlungsmittel über die Apotheke einkaufen. Wer noch keine Behandlungsmittel hat, sollte diese nun zügig einkaufen!

Egal, welche Mittel ihr nehmt: Beachtet die Anwendungshinweise und geht nicht über die Maximalmengen hinaus!

Hinweise zur Behandlung:

1) Abstand zwischen Brut und Ameisensäure:

Ameisensäure wirkt tödlich auf die Brut im Umkreis von rund 15cm um einen Dispenser. Man muss daher einen genügenden Abstand zur Brut herstellen.

⇒ Bei den Wirtschaftsvölkern wird der Abstand über die Honigraumzarge gewährleistet, die ja noch nicht stark und v.a. im unteren Drittel bebrütet ist.

⇒ Bei den Ablegern muss man zusehen, dass entweder die Auflage für die Ameisensäure erhöht ist (z.B. indem man Halbzargenrähmchen oder einen Holzklötz unter den Dispenser stellt) und/oder

aber das Brutnest auf der einen Seite der Zarge und die Ameisensäure auf der anderen Seite platziert wird. Ersteres halte ich für einfacher, oft mache ich aber beides und platziere das Brutnest später wieder mittig

2) Behandlungs-Temperatur

Optimal ist über 20 Grad und unter 30 Grad. Ansonsten kann es für die Bienen problematisch, sprich tödlich, werden. Egal ob Ameisensäure oder Thymol.

3) Menge des Behandlungsmittels

Höchstmengen der Behandlungsmittel beachten!!!!!! Nie mehr verwenden, als die Anleitungen vorgeben. Sonst wird es tödlich für die Bienen!

4) Sonstiges

Varroaschieber ist Pflicht bei allen Behandlungsmittel während der Behandlung! Enges Flugloch wird nicht überall vorgegeben, ich mache es trotzdem, v.a. weil ich wg. Vermeidung von Räuberei sowieso an allen Völkern jetzt eine Fluglocheinengung dran habe.

Häufig kommt die Frage, ob man die Wirtschaftsvölker und Ableger tatsächlich 2x behandeln muss oder ob man die erste Behandlung ausfallen lassen kann... die Behandlung schwächt ja auch die Volkentwicklung und stresst die Völker, was man gerne vermeiden will. Meine Antwort ist: Es kommt darauf an wie der Varroabefall ist ... und wie eure Behandlungsphilosophie ist.

Relevant ist aus meiner Sicht in erster Linie der Varroabefall. Je besser ihr den Befall mit dem Varroaschieber kontrolliert und je besser ihr den Befall einschätzen könnt, desto eher könnt ihr euch dazu entscheiden, die Völker ggf. nicht jetzt sondern erst nach der Auffütterung Ende August zu behandeln. Bei Ablegern, die bei der Erstellung bereits behandelt wurden, ist der Befall i.d.R. niedrig, so dass man dort eher auf die 1. Behandlung verzichten kann als bei Wirtschaftsvölkern. Wenn ihr euch nicht sicher seid, dann behandelt lieber 2x.

Meine Behandlungsphilosophie ist: Ich behandle praktisch alle Völker 2x, egal wie hoch der Befall ist und egal ob Ableger oder Wirtschaftsvolk. Grund dafür ist, dass ich es mir so angewöhnt habe und, da ich viel Wert auf starke Völker lege, bislang gut damit gefahren bin. Ich tendiere bei den Ablegern oder bei niedrigem Befall aber auch dazu, die Höchstmenge nicht auszuschöpfen sondern etwas darunter zu bleiben (und ich meine damit 10-20%). Ich meine, dass es einen Artikel von der Pia Aumeier über die Notwendigkeit (oder Nicht-Notwendigkeit) der 1. Behandlung gibt. Wenn ich ihn finde, schicke ich ihn rum.

Zum Auffüttern kommt noch eine Mail.

Die Behandlungsmethoden werde ich auch nochmals detaillieren.

Viele Grüße

Uwe Weingärtner